

**Fortsetzung Seite 1:** Als Fachberater Seelsorge hat sich Pastor Laubrock der Struktur der Feuerwehr unterzuordnen, d. h. er muss sich beim Einsatzleiter melden und die diversen internen Abkürzungen, derer sich die Feuerwehrleute bei ihren Einsätzen bedienen, erlernen.

Seine Aufgabe umfasst im Wesentlichen die Beratung der Feuerwehr. Im Großschadensfall sitzt er mit im Krisenstab und kümmert sich um die Koordination der einzelnen Organisationen wie auch den Einsatz von Notfallseelsorgern.

Pastor Laubrock nimmt dabei an lang- wie mittelfristig terminierten Einsätzen teil, wie z. B. Brandmeister-Dienstbesprechungen, wo mehrere Leute aus verschiedenen Wachen zusammenkommen oder einzelnen Wachbesuchen. Jedoch geht in jedem Fall der Notfall vor, wobei Anrufe zu Einsätzen eher seltener sind.

### **3. Persönliche Erfahrung / Eindrücke**

Es sind vielfach die Gespräche zwischendurch, die seine seelsorgerische Arbeit bestimmen. Es sind Gespräche rund um persönliche und berufliche Schwierigkeiten der Feuerwehrleute.

Pastor Laubrock erhält keinen gezielten Anruf. Das seelsorgerische Gespräch ergibt sich vielmehr bei Treffen, Feiern und seinen Wachbesuchen. Bei diesen Besuchen begegnen ihm die Feuerwehrleute manchmal, so sagt er, anfangs mit Argwohn und Provokation. Nachdem man ihn jedoch „auf Herz und Nieren“ auf seine Echtheit geprüft habe, so habe er einen persönlichen Bezug zu den Männern hergestellt und Kirche werde zum Thema. Dabei müsse man immer auch die Mentalität der Einsatzkräfte der Feuerwehr im Blick haben, so Pastor Laubrock. Es seien Menschen, deren Zusammenarbeit immer funktionieren müsse, die keine persönliche Verstrickung zulassen dürfen und ihren Einsatz immer mit Ruhe und Selbstsicherheit absolvierten. Die Situation werde nüchtern betrachtet und eine psychologische Mauer gegenüber dem Einsatz errichtet, um einen optimalen Einsatz leisten zu können. Es handele sich um eine Männergesellschaft, die nach außen hart, aber innen feinfühlig sei. Häufig ergeben sich so auch posttraumatische Erfahrungen. Hier würde dann ein kirchlicher Dienst eingefordert, um einem Menschen in einer kritischen Situation zu helfen. Nicht selten erfolgt der Hilferuf durch einen Kollegen des Betroffenen.

Pastor Laubrock betonte mehrmals, dass Kirche in diesem Bereich gefordert sei. Es sei wichtig, dass Kirche sich auch außerhalb von Kirchenmauern präsentiere und kümmere, wobei man dabei im Blick haben müsse, dass – wie in seinem Fall – eine Arbeit als Seelsorger erst möglich sei, wenn Kontakte über Jahre hinweg aufgebaut worden wären. Das erreiche man nur durch Eingewöhnung und dadurch, dass man immer wieder „Gesicht zeige“ und Vertrauen bilde. In diesen Punkten unterscheide sich seine außergemeindliche Nebentätigkeit genau so wenig von seiner zentralen Aufgabe in der Gemeinde. Herzblut und Hingabe seien wesentliche Voraussetzungen, wenn die Arbeit Früchte tragen soll.

Das Gespräch führte Frau Manuela Walbaum

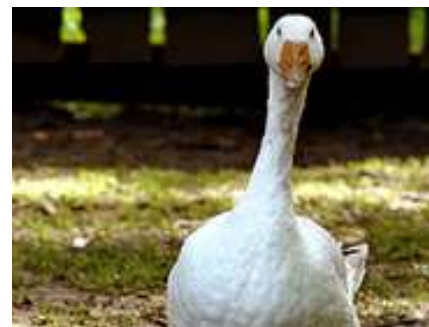


**Herzliche Einladung** zum Ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Betttag, Mittwoch, 16. November 2011. Beginn: 19.00 Uhr in der ev. Kirche am Markt. Das Motto der diesjährigen ökumenischen Friedensdekade ist „Gier Macht Krieg“.

Manuela Walbaum (Mitglied des ökumenischen Arbeitskreises)

### **Nicht nur für Kinder: Sankt Martin und die Gänse**

**Wie Gänse es schafften, dass der Soldat Martin doch noch ein heiliger Bischof wurde**



© KNA

Lukas hat im Religionsunterricht die Geschichte von Sankt Martin und den Gänsen gehört. „Martin sollte Bischof werden“, erzählt Lukas seiner Mama. „Doch er wollte lieber ein einfacher Mann bleiben. Da überlegten die Leute, wie sie ihn doch dazu bringen könnten, Bischof zu werden. Sie dachten sich eine List aus. Ein Mann aus Tours sagte, dass seine Frau krank ist und dass Martin sie gesund machen soll. Diese Nachricht wurde Martin überbracht. Und er ging nach Tours. Dort warteten schon viele Menschen auf ihn. Martin ahnte, dass man ihn hereinlegen wollte. Da versteckte er sich in einem Gänsestall. Aber die Gänse schnatterten laut und verrieten ihn. Da ließ Martin sich endlich zum Bischof wählen. Und die Menschen in Tours freuten sich.“

#### **Ein seltsames Wort im Martinslied?**

„Du, Mama, was heißt eigentlich unverweilt? Das steht in der dritten Strophe des Martinsliedes“, möchte Lukas wissen. Seine Mama erklärt: „Dieses Wort wird heute nicht mehr benutzt. Früher, als das Lied geschrieben wurde, sprachen die Menschen noch anders. Unverweilt heißt soviel wie ‚sofort‘ oder ‚ohne zu zögern‘.“.....

Quelle: [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de)

**kfd**


### “Sinnvoll Schlemmen” am 20. November:

Jetzt ist es also bald soweit! Am kommenden Sonntag bleiben in St. Joseph die Küchen kalt. Dafür wird im Gemeindezentrum eingeladen zum großen Suppenbuffet. Wir sind sicher für jeden Geschmack wird etwas dabei sein! Sie entscheiden, ob Sie “nur” Ihre Lieblingssuppe essen oder sich zum Preis eines Suppentellers je 3x eine Probierportion auf den Teller schöpfen lassen. Bei netten Gesprächen und einer guten Tasse Kaffee können Sie sich zum Abschluß ein leckeres Stück selbstgebackenen Kuchen gönnen. Ein Tag also zum **schlemmen** und der Erlös wird dann auch noch **sinnvoll** eingesetzt.

Damit das Angebot möglichst vielfältig ist, **achten Sie bitte auf die Listen**, die am Sonntag noch einmal unter dem Turm bereitliegen. Ihre Auslagen werden wir Ihnen gerne ersetzen (gegen Vorlage von Belegen). Genauso gerne holen wir den Suppentopf bei Ihnen zu Haus ab, wenn Sie Schwierigkeiten haben zum Gemeindezentrum zu kommen. Angenommen werden die Suppen am Tage selbst ab 11:00 Uhr.

Am kommenden Montag, den 14. November trifft sich der erweiterte Vorstand der kfd St. Joseph zur Vorstandssitzung um 18:00 Uhr im Pfarrhaus.

**kfd**

 Die Kolpingsfamilie Katernberg trifft sich Montag, den 14.11.2011 um 9.00 Uhr am Katernberger Markt zur Besichtigung des Instandhaltungs- und Betriebshofes der EVAG. Gäste sind wieder herzlich eingeladen.



#### Impressum:

Der “Blickwinkel” wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.  
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.  
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.  
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: [x.blickwinkel@gmx.de](mailto:x.blickwinkel@gmx.de)

## Gespräch mit Pastor Oliver Laubrock am 16. Oktober 2011 – 24 Stunden im Einsatz

Neben seiner hauptamtlichen Arbeit in unserer Gemeinde widmet sich Pastor Laubrock noch einer Spezialaufgabe als Seelsorger bei der Feuerwehr in Essen. Hierzu führte ich im Namen des Redaktionsteams am 16. Oktober 2011 ein Interview mit Pastor Laubrock. Dieses möchten wir an dieser Stelle in Form einer Zusammenfassung wiedergeben:

### 1. Motivation

Über einen Freund bekam er den Kontakt zur Feuerwehr und machte im Jahre 2004 die Zusatzausbildung zum Noffallseelsorger, welche auch den 24 Stunden-Einsatz im Rettungswagen beinhaltet. Im Jahre 2006 wurde er dann zum Fachberater Seelsorge der Feuerwehr ernannt. Dass er zum Zeitpunkt seiner Ernennung in Frintrop wohnte und dieser Stadtteil der Freiwilligen Feuerwehr Borbeck zugeordnet ist, erklärt seinen bis heute besonders intensiven Kontakt zu der Feuerwehrawache in Borbeck. Motiviert habe ihn, dass den jungen Leuten in der Feuerwehr, denen ständig Hochleistung abverlangt werde, auch Gelegenheit zu Gesprächen und Austausch gegeben werde hinsichtlich spiritueller Fragen, die sie häufig nur in diesem Kontext zu äußern bereit wären.

### 2. Struktur und Einsatz / Erläuterung

An dieser Stelle ist auszuführen, dass es zu unterscheiden gilt zwischen der

- a) kirchlichen Ernennung als Feuerwehr- Seelsorger und der
- b) Ernennung zum Fachberater Seelsorge bei der Feuerwehr.

In seiner Funktion als Feuerwehr-Seelsorger - die Ernennung erfolgte seitens der Kirche - kümmert er sich als Priester bei Noteinsätzen um Opfer und Angehörige. Als Fachberater Seelsorge richtet er sein Augenmerk auf die Einsatzkräfte, also um die Menschen, die anderen Menschen bei verschiedenen Einsätzen helfen. Hier ist er Ansprechpartner für alle seelsorgerischen Belange, was die Einsatzkräfte der Berufs- und der Freiwilligen-Feuerwehr angeht. Neben diesen gibt es auch noch andere, teils ehrenamtliche Einsatzkräfte aus dem Bereich des Technischen Hilfswerkes THW, des Katastrophenschutzes, des DLRG etc. 